



## Protokoll Nationale Präsidentenkonferenz 2001

Sekretariat Luzern – Kantonsschule Luzern – Alpenquai 46 – 50 – Tel. 041/362'30'45  
svss.ch - svssluzern@hotmail.com

**Datum:** Mittwoch, 7. November 2001

**Zeit:** 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

**Ort:** Kantonsschule Luzern, Aula  
Kassierkonferenz ab 16.00 Uhr im S0.3  
Konferenz Schulsportverantwortliche ab 16.00 Uhr im V1.24

<b>Vorsitz:</b>	Walter Hässig
<b>Teilnahme:</b>	Michael Grünert Andres Hunziker Laurent Kling Joachim Laumann Ruedi Schmid Heinz Trachsel (Vorsitz Kassierkonferenz) Gregor Wick (Vorsitz Konferenz Schulsportverantwortliche)
<b>Entschuldigt:</b>	Nicola Bignasca Thomas Egloff Christiane Dini
	<b>Kantonalpräsidenten:</b> s. Anhang
<b>Protokoll:</b>	Ruth Steiner

### Traktanden:

I = Information    D = Diskussion    E = Entscheid

1. Begrüssung/Anwesenheitsliste
2. Informationen/Aktualitäten whä/I
3. Mitgliedschaft/Einzelmitglieder jla/I/D/E
4. SVSS-Weiterbildung 2002 ahu/I/D
  - Aenderungen
  - Weiterentwicklung
  - Spezialprojekte
5. Protokoll Präsidentenkonferenz vom 15. November 2000 in Magglingen whä/E
6. Informationen: I/D
  - aus dem SVSS
  - aus den Kantonen
7. Sport als Promotionsfach (Stefan Felder/Ruedi Solenthaler) I/D
8. Termine / nächste Sitzung: I
  - Samstag, 4. Mai 2002 DV in Neuenburg
  - Mittwoch, 5. Juni 2002 Schweizerischer Schulsporttag in Magglingen
  - Mittwoch 6. November 2002 Nationale PräsidentInnenkonferenz in Bern
  - Regionale Sitzungen wie abgemacht
9. Varia, Offene Fragen, Allgemeine Umfrage I/D

## 1. Begrüssung/Anwesenheitsliste

Walter Hässig

Vor der Begrüssung der Präsidentinnen, Präsidenten und Kassierer der Kantonalverbände sowie der Schulsportverantwortlichen der verschiedenen Kantone offeriert der SVSS um 14.00 Uhr im Foyer der Aula Kaffee und Früchte.

Walter Hässig begrüsst die Anwesenden und legt die Traktandenliste auf. Die Präsenzliste wird zur Zirkulation gegeben.

Walter Hässig dankt Christiane Dini für die Vorarbeit im Zusammenhang mit den Einladungen zur Präsidentenkonferenz.

## 2. Informationen/Aktualitäten

Joachim Laumann

❖ Ruedi Schmid	Vizepräsident
❖ Christiane Dini	Vizepräsidentin/GRT
❖ Heinz Trachsel	Finanzen
❖ Andres Hunziker	Weiterbildung
❖ Nicola Bignasca	mobile
❖ Gregor Wick	Anlässe
❖ Thomas Egloff	Sponsoring
❖ Michael Grünert	Berufsschulsport
❖ Laurent Kling	GRT
❖ Walter Hässig	Kantonalverbände
❖ Verena Grünig	Sekretariat Bern
❖ Ruth Steiner	Sekretariat Luzern

Joachim Laumann begrüsst zur ersten Präsidentenkonferenz in Luzern, die unter seinem Präsidium abwechslungsweise in Bern und Luzern stattfinden wird. Die wichtigsten Punkte, die er ansprechen will sind:

1. Sportkonzept des Bundesrates
2. Umfrage der KKS zur Umsetzung der neuen Bundesverordnung
3. Dossier zu aktuellen Geschäften im Sport
4. Sponsoring
5. Verlag
6. Mitgliederzahlen/Newsletter Nr. 2

### 1. Sportkonzept des Bundesrates:

Einer der letzten Geschäfte von Altbundespräsident Adolf Ogi war das Sportkonzept des Bundesrates. Die Vertreter des SVSS hatte die Gelegenheit an den Vorbereitungen des neuen Konzeptes teilzunehmen, was ein klarer Vorteil für den SVSS war. Sein Nachfolger Samuel Schmid engagiert sich erfreulicherweise ebenfalls sehr gross im Sport. Er verlangte innerhalb des Jahres 2001 Vorschläge für die Umsetzung des Sportkonzepts. Joachim Laumann präsentiert den anwesenden PräsidentInnen das 5-Punkte-Programm für konkrete Massnahmen. Daraus geht hervor, dass Bildung und Sport an zweiter Stelle kommen. Noch immer gibt es Kantone, die sich nicht an die neue Verordnung halten. Entsprechende Massnahmen werden von seiten des SVSS in die Wege geleitet. Die Studie von Prof. Kurt Egger, Uni Bern, (Qualitätsuntersuchung im Sportunterricht) dient als Grundlage, die Qualität im Sportunterricht weiter zu entwickeln. Wichtiger Punkt für den SVSS ist, die Weiterbildung der Sportlehrkräfte zu fördern. Weitere Punkte sind das Rahmenkonzept für Sportlehrkräfte (s. Beilage Rahmenkonzept).

2. Umfrage der Konferenz der Kantonalen Schulsportverantwortlichen: Joachim Laumann zeigt sich zufrieden, dass die Ergebnisse der Umfrage sich mit den Resultaten des SVSS decken. Jedoch bestehen vor allem in den Kantonen Luzern und St. Gallen noch Probleme. Gesamthaft gesehen, kann man sagen, dass keine wesentlichen Aenderungen eingetreten sind. dies könnte sich jedoch in naher Zukunft ändern.

3. Dossiers zu aktuellen Geschäften im Sport: Joachim Laumann ist der Meinung, dass sich die Anwesenden mit diesen Geschäften auseinandersetzen müssen. Der Erziehungsdirektorenkonferenz wurden diese an ihrer Sitzung vom 7. Juni 2001 in Magglingen präsentiert. Im Internet, unter svss.ch lassen sich die Resultate in deutscher und französischer Sprache abrufen.

4. Sponsoring: Der Hauptsponsor des SVSS, die Credit Suisse (CS), hat den Vertrag per Ende Jahr gekündigt. Dafür hat Switcher einen Zweijahresvertrag mit dem SVSS geschlossen. Weiter Sponsoren werden gesucht.
5. Verlag: Joachim Laumann erläutert die kritische Situation des SVSS-Verlages. In absehbarer Zeit wird mit einem bekannten, externen Verlagshaus ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Das Geschäft Verlag ist nicht im ordentlichen Budget enthalten und somit betrifft dies finanziell die Mitglieder des SVSS nicht. Weitere Informationen werden im nächsten Newsletter (NL) folgen.
6. Mitgliederzahlen: Auch unser Verband muss mit rückläufigen Mitgliederzahlen rechnen. Diese Tatsache schlägt sich auf das Budget des SVSS nieder. Mitgliederwerbung ist sehr erwünscht. Joachim Laumann weist auf die unbefriedigende Situation der Kursteilnehmer hin, die sich für einen Kurs einschreiben und sich zugleich für den SVSS anmelden, um in den Genuss der 50%-Reduktion zu kommen, aber leider den Mitgliederbeitrag nicht bezahlen. Um dies zu vermeiden ist eine neue Auslegung der Regeln unumgänglich.

### **3. Mitgliedschaft / Einzelmitglieder**

Walter Hässig

Einer der Kantonalverbände stellte den Antrag auf Einführung der Einzelmitgliedschaft. Walter Hässig erläutert die Einzelmitgliedschaft. Sie kann nur mittels einer Statutenänderung eingeführt werden. Damit verbunden wäre ein zusätzlicher administrativer Aufwand. Joachim Laumann macht weitere Ausführungen zu diesem Thema. Er legt die Statuten auf, woraus ersichtlich ist, welche Bedingungen ein Neumitglied des SVSS erfüllen muss. Die Delegierten müssten an der DV mit einer Zweidrittelmehrheit die Statutenänderung gutheissen. Erst dann wäre der Status des Einzelmitgliedes geschaffen. Er ist überzeugt, dass die Kantonalverbände darauf angewiesen sind, dass das Neumitglied auch bei ihnen angemeldet ist. Er weist auf die Problematik der Vertretung hin (Stimmrecht an DV u.s.w.). Joachim Laumann übergibt das Wort dem Plenum. Schürch Matthias (ZH -TLKZ) befürwortet die Einzelmitgliedschaft damit, dass einzelne Mitglieder nur an der Weiterbildung des SVSS interessiert sind. Er ist dafür, dass die Mitgliederbeiträge eventuell in den einzelnen Kantonen angepasst werden, da teilweise grössere Unterschiede bestehen. Der Zentralverband des SVSS kann formal keine Vorschriften machen. Er weist auch auf die Unterschiede im Angebot Fortbildungsbereich hin.

Birchler Katharina (TG-VSTG): wenig Leute interessieren sich für die Weiterbildung. Sie ist gegen eine Einzelmitgliedschaft, weil vielleicht mehr Leute vom Kantonalverband abspringen.

Der SVSS sollte vermehrt als ZV auch direkte Angebote machen

TSVS Solothurn Reto Grillo: Er ist für die Einführung eines Sonderstatus z.B. ein L-Status, damit sie von den Vergünstigungen profitieren können.

SG: Armin Heeb: haben keine Einzelmitglieder, alle gehören Sektionen im KLTV an.

Der SVSS ist eher gegen eine Einzelmitgliedschaft, jedoch gibt es Kantonalverbände, die einen klaren Vorteil darin sehen. Erstrebenswert wäre, eine Mitgliedschaft sowohl im Kantonal-, wie auch im Zentralverband.

Konsultative Abstimmung: Sollen die Statuten dahin geändert werden, dass die Einzelmitgliedschaft möglich ist?

- einstimmige Ablehnung

### **4. SVSS-Weiterbildung 2002)**

Andres Hunziker

#### **• Aenderungen**

Das Weiterbildungsprogramm 2002 liegt im Foyer auf. Andres Hunziker stellt die Spezialprojekte „Mut tut gut“, „Bewegung und Gesundheit“ und „move up“ vor.

Neuerungen in der SVSS Weiterbildung 2002:

Die sich in Ausbildung befindenden Personen profitieren neu auch von der 50 %-Ermässigung bei den Administrativkosten. (Vreni hat Unterlagen).

Es wird auf Vorkommnisse hingewiesen, bei denen Kursteilnehmende durch eine Mitgliedschaft in Genuss der 50%-Reduktion gelangten, aber im Endeffekt nie einen Jahresbeitrag einer kantonalen SVSS-Organisation bezahlen mussten. Um diesem Missbrauch entgegenzuwirken gilt ab 2002: Mitglied ist, wer zum Zeitpunkt einer Anmeldung zu einem Kurs in der zentralen SVSS-Datei in Bern figuriert. Wichtig ist in

diesem Zusammenhang, dass Kantonalkassiere die Neumitglieder unverzüglich nach Bern melden und sofort veranlassen, dass das Neumitglied seinen Jahresbeitrag im Kanton einzahlt. Das bringt bei flächendeckend gleicher Handhabung Vorteile für alle Beteiligten. Ausserdem ist wichtig, dass gegen aussen sichtbar wird, dass die Zusammenarbeit der kantonalen und der zentralen SVSS-Organisation gut koordiniert ist..

- **Spezialprojekte**

„Mut tut gut“

Nur einzelne PräsidentInnen sind noch nicht informiert über dieses neue Projekt. Es wurde durch den Schweizerischen Versicherungsverband, SVV, im Zusammenhang mit der Unfallprävention vollumfänglich finanziert.

- 80 Karten im A6 Format,
- Poster
- Broschüre mit Anwendungshinweisen.

Es werden zentrale Kurse dazu angeboten. Er fordert die Anwesenden auf, bei Interesse an kantonalen Kursen sich an den Autor, Hansruedi Baumann, ([h.r.baumann@bluewin.ch](mailto:h.r.baumann@bluewin.ch)) zu wenden.

Lehrunterlage "Bewegung und Gesundheit"

Projekt "Bewegungsorientierte Gesundheitsförderung" im Sportunterricht. Wird ebenfalls von einem externen Sponsor (Stiftung 19) mitfinanziert. Im nächsten Frühling soll dieses Produkt, die Broschüre ins bestehende Lehrmittel «Sporterziehung» integriert werden und auf den Markt kommen.

„move up“ (vormals @move)

Ein Grundsatzpapier und Hinweise zum entsprechenden Kursangebot werden aufgelegt.

Seit zwei Jahren besteht eine Arbeitsgruppe, die praktische Vorschläge für die Qualitätsentwicklung im Bewegungsunterricht der Schule ausgearbeitet hat.

Dazu werden ab November 2001 Kurse angeboten.

- **Weiterentwicklung**

Die Entwicklung der SVSS-Weiterbildung vom Kursanbieter zum Projektentwickler wird schrittweise realisiert.

Im Spannungsfeld der vier Organisationen VBS, ESK, BASPO und SVSS sind verschiedene neue Projekte im Entstehen begriffen und werden eine Anzahl gesetzlicher Verordnungen den heutigen Erfordernissen angepasst. So z.B. wird versucht, dass die SVSS-Weiterbildung einen Leistungsauftrag verbunden mit einem Globalbudget zugesprochen erhält.

Joachim Laumann nimmt das Thema der Quantität und Qualität auf. Er präsentiert die zwei Pfeiler des Sportunterrichts in der Zukunft und deren Grundlagen.

Ruedi Schmid wird als pdf-File Dokumente der heutigen Präsentationen aufschalten.

## **5. Protokoll der Konferenz vom 15. November 2000 in Magglingen**

Walter Hässig

Das Protokoll 2000 wird genehmigt und verdankt.

## **6. Informationen**

Walter Hässig

- **aus dem SVSS**  
keine Wortmeldungen
- **aus den Kantonen**  
Berner DiplomturnlehrerInnenverein, Regula Rupp: Vize-Präsidentin:

1. Nachdem im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen über den Abbau von Sportlektionen auf der Sekundarstufe II mit grossem Erfolg eine Kampagne zur Imagepflege des Sportunterrichts lanciert wurde, hat man beschlossen ein Forum für alle sportunterrichtenden Lehrkräfte durchzuführen. 25 Personen haben an dieser Tagung verschiedene Visionen zum Sportunterricht in der Schule ausgearbeitet. Die Ideen werden weiterentwickelt (Bsp: Qualitätssicherung, Sponsoring, Bewegung im Schulhaus u.s.w.)

2. Die ersten Maturi mit Sport als Ergänzungsfach sind gut über die Bühne gegangen. Diskutieren sollte man noch über die genauen Prüfungsmodi (praktisch oder theoretisch?)
3. Das Projekt zur Einführung des neuen Sportlehrmittels "Sporterziehung" ist abgeschlossen. Durchschnittlich hat jede siebte sportunterrichtende Lehrperson freiwillig einen Einführungs- oder Stufenkurs besucht. Aus dem Projekt ist als Versuch ein Nachfolgeprojekt "Beratung für Lehrkräfte im Fach Sport" entstanden .

## **7. Sport als Promotionsfach**

Stefan Felder/ Ruedi Solenthaler

Stefan Felder: Mit einem Zitat aus der Rede des Deutschen Bundespräsidenten Johannes Rau beginnt er seine Ausführungen über den Sport als Promotionsfach. Er informiert über den Verlauf des Postulats und den Status quo im Kanton Luzern. Ab sofort ist in Luzern Sport in den Mittelschulen ein Promotionsfach. Sport zählt zum Durchschnitt, ist jedoch nicht Maturanote. Vorteile und Nachteile dieser Erfahrungen, die sich nun über einige Monate erstrecken werden aufgezeigt, wobei die Vorteile klar überwiegen. Auffallend ist, dass die Wertschätzung durch Schüler und Lehrer wesentlich zugenommen hat. Nachteile sind unter anderen Härtefälle (gesundheitlicher Natur) sowie zusätzlicher Leistungsdruck. Eine adäquate Kommunikation ist nötig auf verschiedenen Ebenen. Anhand eines Beispiels an der Kantonsschule Luzern wurden Rahmenbedingungen erarbeitet und von der Schulleitung abgesegnet für Schüler, die aus irgend einem Grund nicht am Sportunterricht teilnehmen können. Stefan Felder gibt den Anwesenden die sich ebenfalls für die Einführung des Sports als Promotionsfach in ihrem Kanton interessieren, Tipps.

Einwendungen aus dem Plenum zeigen, dass einige PräsidentInnen Schwierigkeiten darin sehen, gerechte Noten zu verteilen. Andres Hunziker schlägt vor, das Gespräch zu suchen und verweist auf Parallelen beispielsweise in der Bewertung von Aufsätzen. Stefan Felder, der nebst dem Fach Sport auch Geschichte unterrichtet, ist überzeugt, dass für die Bewertung des Fachs Sport vergleichbare Voraussetzungen geschaffen werden können, wie in anderen Fächern.

Ruedi Schmid weist auf die Schwierigkeit, soziales Verhalten zu werten, hin. Reto Diethelm SZ, fragt nach theoretischem Wissen und dessen Umsetzung.

Miichael Grünert ist der Ansicht, dass die Sozialkompetenz im Fach Sport besser gefördert werden kann, als in jedem anderen Fach. Eine wichtige Frage ist die Definition des „Sozialverhaltens“. Andres Hunziker möchte im kommenden Jahr eine Weiterbildung zu diesem Thema anbieten. Interessierte PräsidentInnen werden eingeladen, sich noch anlässlich der Konferenz bei Andres einzuschreiben.

### Ruedi Solenthaler

Er unterrichtet an der Kantonsschule Trogen (Appenzell Ausserrhoden). Bei ihnen ist seit längerer Zeit Sport ein Promotionsfach. Zusammen mit der Umsetzung MAR gab es neue Reglemente, die die Einführung des Sports als Promotionsfach erleichterten. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet aus Vertretern verschiedener Fachschaften. Die Notengebung des Fachs Sport wurde mit anderen Fächern verglichen. SchülerInnen, die ein ausserschulisches Training absolvieren, sind sicher im Vorteil. Einen Konsens fand man aber darin, dass viele Schüler in irgend einem Fach Vorteile haben, wie zu Beispiel Schüler, die zweisprachig aufwachsen.

Momentan wird ebenfalls eine Diskussion über Sport als Ergänzungsfach geführt. Ein gutes Konzept in der Notengebung zu finden, ist entscheidend, führt er aus, und lädt die Anwesenden ein zu einer Diskussion. Er präsentiert das Konzept über die Notengebung an der Kantonsschule Trogen, wo es eine Leistungsnote, eine Bewegungsnote, eine Note über die Grundhaltung und das Spielverhalten gibt, die er noch detailliert erläutert. Er stellt Möglichkeiten der Notengebung der *Grundhaltung* vor und argumentiert für die Einführung des Sports als Promotionsfach, weist aber darauf hin, dass es wichtig ist, differenziert mit der Notengebung umzugehen.

Frage aus dem Plenum: Wie wird die Note gesetzt? Aus dem Plenum kommen vorwiegend positive Rückmeldung bezüglich der differenzierten Notengebung in Trogen.

## 8. Termine / nächste Sitzungen

Walter Hässig

- **Samstag, 4. Mai 2002 DV-SVSS in Neuenburg**
- **Mittwoch, 5. Juni 2002 Schweizerischer Schulsporttag in Magglingen**
- **Mittwoch, 6. November 2002 Nationale Präsidentenkonferenz in Bern**
- **Regionale Sitzungen wie abgemacht**

<b>Consultez siehe auch</b>	<b><a href="http://www.svss.ch">www.svss.ch</a></b>
---------------------------------	---

## 9. Varia, Offene Fragen, Allgemeine Umfrage

Walter Hässig

Im Kanton Waadt sind Bestrebungen im Gange das wöchentliche Pensum der Sportlehrpersonen, bei gleichem Lohn, um drei Stunden zu erhöhen.

Wie inzwischen zu vernehmen war, wurde diese abstruse Idee glücklicherweise verworfen.

Im Kanton Thurgau soll die Pflichtstundenzahl reduziert werden. Die Befürchtung ist, dass das Ergänzungsfach Sport eingeführt wird, jedoch eine Stunde im Pflichtfach gestrichen wird.

Joachim Laumann rät, sich entschieden einzusetzen, damit unrechtmässige Reduktionen bekämpft werden und bittet um Rückmeldungen an das Büro Luzern.

Walter Hässig dankt den PräsidentInnen für die Anwesenheit und wünscht ihnen Mut, sich für die Umsetzung des 3-h-Obligatoriums einzusetzen.

*Schluss der Konferenz 17.30 Uhr*

Für das Protokoll:

Ruth Steiner

	<u>Zusatzinfos:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Nächste PräsidentInnenkonferenz: Mittwoch, 6. November 2002 Bern</li><li>➤ Nächste Delegiertenversammlung: Samstag, 4. Mai 2002 in Neuenburg</li></ul>
--	--

Luzern, 15. November 2001

**Präsenzen an der Nationalen PräsidentInnen-Konferenz 2001 in Luzern**

<p><b><u>Anwesend</u></b></p>	<p>AG ATSV AR LTV AR BE BLTV FR AFEPS GL GVSS GR TSLK JU b AEPSJB LU LVSS SG KLTV SH VSS SZ TSVSZ TG VSTG UR UVSS VS u AVMEP ZG LTV ZH TLKZ</p>	<p>André Hug Ruedi Solenthaler stv. Regina Rupp Alain Rouvenaz Brigitta Baumgartner stv. Nicole Koller Jean-François Erard Stefan Felder Armin Heeb R. Wanner (Stv. L. Wirz) Reto Diethelm Katharina Birchler Annerös Russi, Dorothea Michel) Pascal Balet Regula Rothenbühler Matthias Schürch</p>
<p><b><u>Abgemeldet / entschuldigt</u></b></p>	<p>AI LTV AI BS VTS LU LVSS NEW NVSS OW OVSS GL GVSS SH VSS VS o OLTV SG VSGM VD AVEPS ZG TSZ ZH KZS</p>	<p>Dieter Pfyl Markus Strub Stefan Zopfi Marlen Käslin Philipp Bienz Stefan Jucker Lizzi Wirz Christoph Klingele Hans Ruedi Nüesch Florian Etter / Patrick Badoux Paolo Felix Adolf Schneider</p>
<p><b><u>Abwesend</u></b></p>	<p>AG ALTV BL VTS FL LVSS GR LTV JU AJEPS TG VTL NE ANEPS SO TSVS TI STDEF</p>	<p>Thomas Haag Daniel Schenk Philipp Lonsky Stefan Rütsche Michel Kohler Heidi Fuchs Philippe Lüthi / Luc Béguin Reto Grillo Roberto Lironi</p>